

92. Vereinbarung zwischen Mathis von Castelwart, Herr von Werdenberg, und Beat von Bonstetten, Herr von Hohensax-Gams, über die Teilung der Eigenleute

1496 November 22

Freiherr Mathis von Castelwart, Herr von Werdenberg, und Beat von Bonstetten, Herr von Hohensax-Gams, treffen mit Einwilligung der Kirchengenossenschaft Gams eine Vereinbarung betreffend Werdenberger Eigenleute, die in der Herrschaft Hohensax-Gams wohnen. Wann immer Mathis von Castelwart eine Teilung der Eigenleute fordert, soll sie gestattet werden. Sollte dabei jemand seine Zugehörigkeit nicht bekannt geben, soll ein Gericht, von Beat von Bonstetten einberufen, dies klären.

Die Aussteller siegeln. Erbetener Siegler für die Kirchengenossenschaft Gams: Lazarus Göldli.

1. *Diese Quelle ist das einzige Zeugnis über eine Teilung von Leibeigenen zwischen Werdenberg und Hohensax-Gams. Es fehlen Quellen zu möglichen Teilungen von Leibeigenen in den Herrschaften Hohensax-Gams, aber auch Sax-Forstegg. Häufig hingegen sind Quellen über Teilungen von Leibeigenen zwischen Werdenberg und Sargans (vgl. SSRQ SG III/2.2, Nr. 231).*

2. *Die Teilung der Leibeigenen, auch Kinderteilung genannt, bedeutet, dass bei verschiedener Herrschaftszugehörigkeit eines Ehepaars die Kinder zwischen den beiden Herren «geteilt» werden: Das erste Kind bekommt z. B. die Herrschaftszugehörigkeit des Vaters, das zweite diejenige der Mutter usw. Bei mehreren Kindern wird abwechselungsweise die Herrschaftszugehörigkeit zugewiesen (siehe z. B. SSRQ SG III/2.2, Nr. 231).*

Wir, Mathis von Castelwarckh, fryherr und herr zu Werdemberg, und ich, Batt von Bonstett, her zu der Hochensax, bekennen und veryehen offelich für uns, all unser erben und nachkomen mit urkund ditz briefs, das wir baid früntlich und lieplich, och in sonderhait mit wissen und och güttem willen des gemainen kilchspels zu Gamps, so dann mir, gemelten Batt von Bonstett, zugehören, in ain und über ainkomen syen der tailung der aigen lüten halben, so dann wir, obgemelter Mathis von Castelwarckh, in der herrschafft Hochen Sax sitzen haben.

Also wie hernach gemelt ist, das wir, gemelter Mathis von Castelwarckh, unser erben und nachkomen, jetz und hirnach, für und für zu ewigen ziten, unser aigen lüt an mich, gemelt Batt von Bonstetten, an min erben und nachkomen, wer dann yr herr zu Hochen Sax ist, och zu ewigen ziten umb tailen erfordren sollen. Und so wenn und zu welhen ziten söllich erfordrung umb die tailung erfordert wirt, sol die gestattet und nit verzigen werden. Und wele wir, bemelter Mathis von Castelwarckh, unser erben und nachkomen also erfordrent und uns die selben personen, aine oder mer, der aigenschaft nit gestendig sin welt und wir umb recht gegen denselben an rüffen, so sollen ich, obgedachter Batt von Bonstett, min erben und nachkomen, wër dann ye herr zu der Hochen Sax ist, on verziehen ain gemainen, unparthyschen richter und unparthysch urtailsprecher in die herrschafft zu Hochen Sax setzen, doch nit mit denen, so in der herrschafft Hochen Sax sitzen. Und ob ald wie wir, obgedachter Mathis von

Castelwarckh, dieselben anspruchigen mit recht erobren, so sond si uns unsern costen und schaden, uns deshalben darüber gieng, usrichten und ablegen. Ob ald wie aber dieselben uns, gemelten von Castelwarckh, unsern erben ald nachkomen, mit recht usgiengen, so sollen wir inen iren costen und schaden
5 ablegen und usrichten. Und was also erkent wird, daby sol es beliben on alles verwagern und appeliern.

Und des alles ze wâren, offem, vestem urkund und bestentlicher sicherhait, so sin dirre brief zwen in gelicher lut geschriben¹ und mit unser, obgemelten Mathis von Castelwarckh, fryher, und Batt von Bonstett, herr zu der Hochensax,
10 insigeln versigelt, die wir baid fûr uns, all unser erben und nachkomen offelich hieran gehenckt haben. Wir, die nachpurschafft gemainlich des kilchspels zu Gamps, veryehen och offelich an disem brief, das die obgedachten unser herren sôlich ûberkomen und vertrags mit unserm gûten willen und wissen gethân haben. Und das zu urkund, so haben wir mit fliß ernstlich erbetten den fromen
15 und vesten Laszarus Gôldlin, burger und des rats zu Zûrich, das er sin insigel, im selb und sinen erben one schaden, fur uns und unser nachkomen och hieran gehenckt hat. Der geben ist uff zinstag vor sant Kathrinen tag nach Cristi geburt vierzehenhundert nûntzig und sechs jar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.?:] Gamser und ander brieff

20 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Vergleich zwüschend dem freyherren von Castellwarth und dem herren zuo Bonstetten, her zuo Hochen Sax, der eigenlûthen halber zuo Gams 1496*

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] N 262^a-24^t C^a

25 **Original:** LAGL AG III.2417:001; Pergament, 43.0 × 22.0 cm; 3 Siegel: 1. Mathis von Castelwart, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 2. Beat von Bonstetten, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 3. Lazarus Gôldli, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

^a *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

¹ *Es existiert nur noch ein Original im Landesarchiv Glarus.*